



Tempus Projekt Nr. 41023-2006: „Kollaborative Internationalisierung des Software Engineerings in Kroatien“

Antragssteller: Universität Paderborn, Prof. Dr. Wilhelm Schäfer

Projektkoordinator: Universität Zagreb, Prof. Dr. Mario Žagar

Projektleiter: Ahmet Mehić, Universität Paderborn



Die geplante Projektziele:

- **Netzwerkbildung für den Know-how-Transfer und für die kollaborative Entwicklung, Gründung und Etablierung der Kompetenzzentren für Software Engineering an den kroatischen Universitäten in Zagreb, Osijek und Split;**
- **Kontinuierliche Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich des Software Engineerings durch die gemeinsame Curriculumentwicklung und durch den Austausch von Lehrkräften, Doktoranden und Diplomanden mit den Universitäten Paderborn und Mälardalen;**
- **Kontinuierliche Qualitätsverbesserung und Internationalisierung des professionellen Angebots („life-long-learning“) im Bereich des Software Engineerings nach dem europäischen Standard durch die Kompetenzentwicklung und Modernisierung der fachspezifischen Struktur- und Qualifikationsrahmen.**



Projektpartner und die geplante Projektergebnisse:

1. Projektpartner in Kroatien:

a) Universitäten:

- *Universität aus Zagreb*
- *Universität aus Osijek*
- *Universität aus Split*

b) Institutionen:

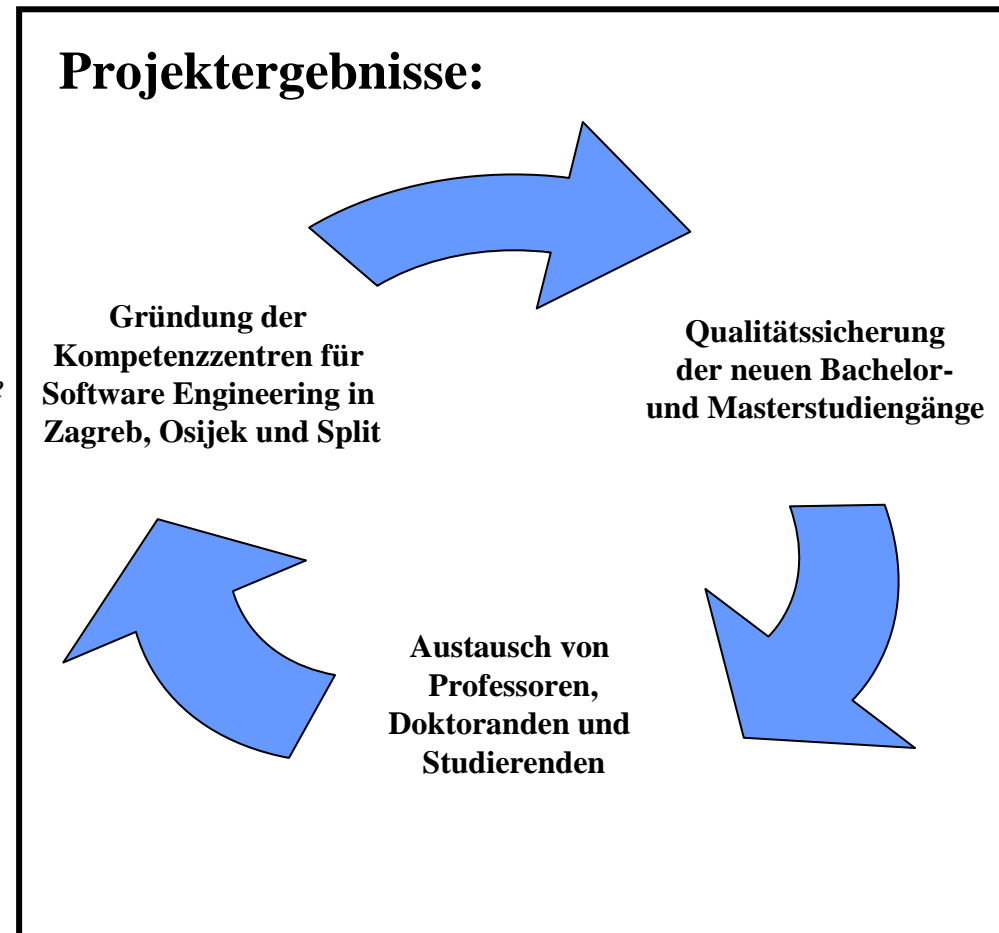
- *e-Croatia, Central State Administrative Office*
- *HrOpen, Croation Society for Open Systems and Internet*

c) Firmen:

- *Ericsson Nikola Tesla, d. d., Zagreb*
- *Koncar – Elektroindustrija, d. d., Zagreb*
- *RING datacom, d. d., Zagreb*
- *Siemens Croatia, d. d., Zagreb*

2. Projektpartner aus der EU:

- *Universität Paderborn, Deutschland*
- *Universität Mälardalen, Schweden*





Warum Kompetenzzentren für Software Engineering in Kroatien:

- Konkurrenzdruck entstand als Ergebnis der Liberalisierung und der Globalisierung der kroatischen bzw. internationalen Wirtschaft;
- Nutzung der endogenen Potentiale durch die nationale und internationale Kooperationen und durch die Entwicklung des nationalen Profils und der nationalen Identität;
- Know-how -Transfer von den Universitäten an die KMU und von den KMU an die Universitäten;
- Etablierung der nationalen und der regionalen Netzwerke als Entwicklungs- und Kooperationsträger und als Kanäle für den gemeinsamen Marktauftritt;
- Verbesserung des Lebensstandard durch die Steigerung der Beschäftigung im IKT-Bereich;
- Entwicklung des nationalen Innovationssystems und die Bildung des Sozialkapitals;
- Entwicklung des Wissens-, Innovations-, Projekt- und Kooperationsmanagements bei den Projektpartnern und staatlichen Institutionen.



Gründungsverfahren und Geschäftsdilemma:

- Ausarbeitung der fachspezifischen SWOT- Analyse;
- Aktive Diskussion zwischen allen Partnern der Regionalentwicklung;
- Gemeinsame Bestimmung des Gründers und des Zentrumsträgers;
- Definition der Geschäftstätigkeit;
- Definition der Organisationsform und des Geschäftsmodells;
- Definition der Finanzierung;
- Auswahl des Verwaltungs- und Managementorgans.



Erwartende Entwicklungs- und Funktionsprobleme des Kompetenzzentrums für Software Engineering:

- Ungünstige allgemeine Wirtschaftsbedingungen;
- Defizit des Sozialkapitals (z. B. Mangel an Vertrauen und labile Kommunikationsstrukturen zwischen den Netzwerkakteuren);
- Finanzierungsprobleme des Kompetenzzentrums;
- Schlechtes Netzwerkmanagement (z. B. heterogene Interesse der Netzwerkakteure);
- Konservatives regionales Milieu und deswegen die Veränderungsblockade;
- Mangelhafte Qualifikationen und Kompetenzfähigkeiten von den Netzwerkakteuren;
- Kooperationsaversion verursacht durch den Verlust des eigenen Know-hows.



Kollaborative Entwicklung des Software Engineerings in Kroatien aus der Sicht der Universitäten

